

Arbeitsgemeinschaft Mykologie Ostwürttemberg (AMO)

Die Pilzfreunde aus der Region Ostwürttemberg (Raum Heidenheim und Ostalbkreis = Aalen und Schwäbisch Gmünd) kamen auf Einladung von Josef Krok, Oberkochen, und German Krieglsteiner, Durlangen, am 23. März 1974 zusammen, um eine pilzkundliche Arbeitsgemeinschaft zu gründen. Vor den zwölf anwesenden Pilzfreunden aus Heidenheim, Gerstetten, Oberkochen, Eschach, Hussenhofen, Metlangen und Durlangen gab German Krieglsteiner, der zum Sprecher und Organisationsleiter gewählt wurde, zunächst einen kurzen Abriss über die Pilzforschung im Raum Schwäbisch Gmünd seit etwa 1905. Mit der Herausgabe der pilzkundlichen Exkursionsflora „Die Pilze des Welzheimer Waldes und der Ostalb“ wurde ein erster gesicherter Überblick über das Vorkommen von Makromyzetem im Beobachtungsraum gegeben. Es gilt nun nicht nur, dieses Wissen systematisch auszubauen, sondern in koordinierter Arbeit das gesamte Gebiet Ostwürttemberg floristisch, aber auch sozio-ökologisch anhand auszuwählender Beobachtungsflächen so gut wie möglich gleichmäßig zu erforschen. Vor allem wolle man sich an der Europa-Kartierung (besonders dem in ZfP 39, 3–4 S. 258 ff. angekündigten zweiten Kartierungs-Vorhaben!) beteiligen. Um rasch einen gleichmäßigen Kenntnisstand zu erreichen, wurde beschlossen, sich etwa alle vier Wochen zu einer gemeinsamen Veranstaltung (Exkursion, Besprechung, Vortrag, Bestimmungsübung, Kolloquium u. a.) zu treffen.

Josef Krok erläuterte nun das von ihm und German Krieglsteiner gemeinsam vorgeschlagene und bereits seit Oktober 1973 praktizierte Kartierungssystem: Auf der Rückseite von DIN-A4-Karteikarten sind die für den Beobachtungsraum interessierenden Meßtischblätter der beiden Grundfeldkarten 4809 N und 4810 N sowie deren Quadranten eingetragen. Es handelt sich um die Meßtischblätter 7023 bis 7028, 7123 bis 7128, 7223 bis 7228 und 7325 bis 7328; das sind 22 Meßtischblätter, also mindestens 88 Beobachtungsflächen. Die Vorderseite enthält mitgeteilte Funddaten (Datum, Meßtischblatt; Finder und Bestimmer; Sporenpulver, Exsikkat vorhanden?; Meereshöhe, Geologie; Soziologie und Substrat; Abundanz und Soziabilität; sonstige Angaben). Jeder Pilz wird deutsch und lateinisch notiert (Grobsystematik nach H. Kreisel 1969; Feintaxonomie nach M. Moser, Michael-Hennig, Jahn u. a.). Ein einfaches Sichtungssystem erleichtert den Überblick.

Die erste gemeinsame Veranstaltung wurde gleich am 30. März 1974 zu einem großen Erlebnis: Dr. Hans Haas führte vormittags in den Bannwaldgebieten der Landesforstverwaltung Bad.-Württ. Nr. 25 („Steinhäusle“ bei Kaisersbach; MTB 7023; 4. Quadrant) und Nr. 26 (Schmalenberg bei Welzheim; MTB 7123; 2. Quadrant) geologisch, forstwirtschaftlich und mykologisch. Unter den Funden befanden sich *Phellinus igniarius*, *Ph. robustus* ssp. *hartigii* (an Tanne!), *Ph. tremulae* (?) an *Populus tremulae*; *Pycnoporus cinnabarinus*, *Laxitextum bicolor*; (noch) *Polyporus brumalis* und (schon) *Polyporus ciliatus*; *Strobilurus tenacellus*, *Psathyrella vernalis*, *Rhodophyllus hirtipes*, *Mycena chlorinella*, *Hygrophorus marzuolus* sowie eine Fülle von Ascomyceten!

Am Nachmittag hielt Dr. Haas nach einer kurzen Besprechung von Exsikkaten ein beeindruckendes Kolloquium über „*Polyporales sensu lato*“ ab. Für die Pilzkartierung übergab er dem Arbeitskreis einen 20seitigen Auszug aus seinen Fundlisten, die aus Begehungen im Kartierungsgebiet seit 1952 resultieren. Die Auswertung dieses großzügigen Geschenks wird für die Kartierung in Ostwürttemberg gewiß einen großen Schritt nach vorn bedeuten.

Im weiteren Programm der AMO sind für 1974 vorgesehen: ein Vortrag über phylogenetische Systematik der Pilze (Krieglsteiner), ein Boletales-Kolloquium nach Singer und Watling, mikroskopische Studien sowie Exkursionen: so am 13.7.74 nach

Heidenheim (Führung Dr. Haas), sowie zwei Führungen von J. Stangl, Augsburg (Inocybe!); auch will man, soweit möglich, die Veranstaltungen der DGfP und der Stuttgarter Pilzfreunde nutzen.

Wer in der AMO mitarbeiten will, ist gern willkommen und möge sich bei einem der Unterzeichner melden. Fundlisten aus dem Exkursionsgebiet nehmen wir dankbar entgegen, sofern sie kritisch und verlässlich sind. Besonders interessiert wäre die AMO derzeit an Meldungen über *Hygrophorus marzuolus*, *Whetzelia* (= *Sclerotinia*) *tuberosa* sowie grundsätzlich an Pilzen der Europa-Kartierung! (mit Beleg; Sporenpulver, Exsikkat oder Photo bzw. Dia)

German Krieglsteiner	Josef Krok
7071 Durlangen	7082 Oberkochen
Beethovenstr. 1	Bei den Birken 3

Europa-Pilze im „Inneren Schwäbisch-Fränkischen Wald“

Laut der „Regionalen Gliederung“ Baden-Württembergs gehört der „Innere Schwäbisch-Fränkische Wald“ dem Wuchsgebiet 4 (= Neckarland) an (vgl. Mitteilungen des Vereins für Forstliche Standortskunde Nr. 23 vom August 1973). Die für ihn natürliche Regionalgesellschaft ist der „Paenemontane Buchen-Tannenwald“. Unter der Nummer 4.24 ausgewiesen, wird diese Wuchsbezirksgruppe in vier Wuchsbezirke gegliedert: 4.24 a: Mainhardter und Murrhardter Wald; 4.24 b: Welzheimer Wald einschließlich Frickenhofer Höhe; 4.24 c: Limpurger Berge (ohne Nordteil) und 4.24 d: Bergland um Schwäbisch Gmünd. Allen Gebieten gemeinsam ist die weitgehende Beschränkung des Waldes auf den Keuper.

Das Beobachtungsgebiet ist nordöstliches Teilgebiet der Grundfeld-Karte 4809 N der Bundesrepublik Deutschland und umfaßt im wesentlichen die Meßtischblätter Murrhardt, Gschwend, Untergröningen, Schorndorf (Teil Nord), Schwäbisch Gmünd, Möggingen (Westteil), Lorch und Heubach (Westteil). Aufgrund der seit 1972 auf dieses Gebiet konzentrierten Exkursionen können wir die 1971 von A. Bresinsky und B. Dichtel gefertigten 73 Verbreitungskarten (vgl. Zeitschrift f. Pilzkunde Bd. 37, 1971, S. 75 ff.) wie folgt ergänzen:

1. *Hymenochaete cruenta* (H. mougeoti), Blutroter Borstenscheibling (E I Gruppe II) (Karte 1; dies ist eine verbesserte Karte aus „Westfälische Pilzbriefe“ Bd. VIII, 4–7, 1971, S. 151).
Aus dem Welzheimer Wald (4.24 b) liegen vor: 1972 Eschach (MTB 7125, 1. Quadrant Payerl; Dia vorhanden. Der Pilz wurde an derselben Stelle im März 1974 dort wiedergefunden; Exsikkat Krieglsteiner. — 10. Februar 1974 Durlangen (MTB 7124; 2), Krieglsteiner (K); daselbst am 19. April 1974 an zwei Stellen wieder; Exsikkat vorhanden. Im selben Quadranten etwa 4 km nördlich davon im Tanauer Wald am 19. April 1974 ein weiteres Exemplar. Alle Funde in zwei bis fünf Metern Höhe an noch lebenden, kränkelnden jungen Tannen (*Abies alba*); die mikroskopischen Befunde entsprechen den Angaben von Jahn 1971.
28.4.1974 Welzheim/Laufenmühle bei der Exkursion des Vereins der Pilzfreunde Stuttgart.
2. *Sarcoscypha coccinea*, Zinnoberroter Kelchbecherling (E I Gruppe IV) (Karte 5). Der Pilz wurde schon am 24. Februar 1961 am Rosensteinabhang (Wuchsbezirksgrenze zum Albuch) gefunden und daselbst am 6. März 1967 von Dr. Stein wieder an kleinen, am Boden liegenden Laubholzästchen festgestellt; im Februar 1974 vermeldete ein Bericht der Remszeitung (mit Bild) von demselben Areal einen dritten Fund (MTB 7225; 2). Etwas nördlich davon (MTB 7125; 4) fand den Pilz am 8. April 1969 H. Payerl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [10_2_1974](#)

Autor(en)/Author(s): Krieglsteiner German J., Krok Josef

Artikel/Article: [Arbeitsgemeinschaft Mykologie Ostwürttemberg \(AMO\) 1-2](#)